

EV.- LUTH. MARIEN-KIRCHENGEMEINDE STIFT BERG HERFORD



WEIHNACHTEN 2019



Advent ist wie am Bahnsteig zu stehen und zu warten, um jemanden in Empfang zu nehmen – irgendwann muss der Zug kommen, in dem der Gast sitzt. Nun kann das aber ja mit einem Gast so oder so sein: Vielleicht ist die Vorfreude riesig. Oder aber: Ein unvermeidlicher Pflichtbesuch, und man ist froh, wenn er dann wieder weg ist. Oder beides zugleich: Man freut sich auf die Ankunft des Besuchs – aber auch darauf, dass er irgendwann wieder fährt.

So ungefähr kann es mit uns und Weihnachten auch sein: Vielleicht schwimmt die Vorfreude ganz oben. Oder aber: Advents- und Weihnachtszeit sind ein Abschnitt im Kalender, den wir nervig, anstrengend, traurig finden, und wo wir froh sind, wenn's vorbei ist. Oder eben beides: Weihnachten darf kommen. Aber es darf dann auch wieder gehen.

Für die meisten Christinnen und Christen ist der Advent beides: Vorbereitungszeit für das, was kommt, und auf den, der kommt – und deswegen eine besinnliche Zeit der Familie, der dicken Socken und kuscheligen Pullover, der selbstgebackenen Plätzchen, des duftenden Glühweins, des knisternden Kamins, der gemeinschaftlichen Sonntagsspaziergänge in der frischen, kalten Luft.

Aber gleichzeitig auch die Zeit der „vielen Wege“: Stress, Hektik, Chaos; auf den Straßen, in den Kaufhäusern, auf den Weihnachtsmärkten. So viel gibt es zu tun, zu besorgen, zu kaufen, zu putzen, zu backen, zu organisieren, zu dekorieren, zu schmücken, zu besprechen. Und so kommt es nicht von ungefähr, dass es vielen Menschen auch ganz recht ist, wenn die Weihnachtszeit wieder ihr Ende findet.

Advent heißt warten: Wir warten auf Gottes Kommen, auf seine Ankunft in unserer Welt – doch die spannende Frage ist, hat er überhaupt Platz hier in unserer Welt, in mir, in meinem persönlichen Leben und Tun? Und hat er Platz in dem, wie und wohin wir gemeinsam unterwegs sind? Oder sind wir doch zu sehr mit uns selbst beschäftigt, in aller Hektik der Vorbereitungen und Planungen?

Ich glaube, manchmal verlieren wir über die Hektik des Adventsalltages das aus dem Blick, um das es wirklich geht: Nicht um das beste Weihnachtssessen, das perfekte Weihnachts-Familienfoto oder das

neuste iPhone unter dem Weihnachtsbaum – sondern darum, dass Gott selbst zu uns auf dem Weg ist. Immer und alle Zeit.

Wann immer also die Hektik einschlägt, der Stress einsetzt, der Weihnachtsmarkt ein einziges Gedränge und Geschiebe ist, das Kaufhaus gerade geschlossen hat oder das Essen anbrennt: Gott ist auf dem Weg zu uns; will bei uns sein, und unser Leben mit seinem Licht erhellen. Alles andere – seien wir mal ehrlich – ist, so betrachtet, gar nicht mehr so schlimm.

*Eine gesegnete Adventszeit und herzliche Grüße,
Simon Hillebrecht*

AUS DEM PRESBYTERIUM

135 Minuten Presbyteriumsitzung im November, 2 ¼ Stunden, um abzuwägen, was in der Gemeinde geschah, geschehen wird, die Dinge zu bedenken, teils auch zu beschließen.

Ruhig ist es geworden rund um die Marienkirche, rund um den Stift Berg. Es gab in der jüngsten Vergangenheit Beschwerdeführer, die um mehr Nachtruhe ersuchten – das Geläut der Marienkirche wurde als störend empfunden. Nun ist es ein wenig ruhiger geworden. Das aber wird sicher nicht so bleiben. Ursache ist ein ganz profaner Abbruch des Klöppels einer der Glocken. Eine zweite Glocke weist ebenfalls Schäden auf und kann derzeit nicht mehr geläutet werden. Hinzu kommt, dass zurzeit zwei Motoren der Läutwerke defekt sind. Ein Techniker hat sich die Schäden bereits angesehen und wir haben die Hoffnung, dass gerade zu den bevorstehenden Festtagen das zu hörende Geläut einem wirklichen Festgeläut möglichst nahe kommen wird.

Durch Rücktritte entstanden im Presbyterium schmerzlich empfundene Lücken und das ganze Presbyterium ist erfreut und dankbar, dass in Frau Elke Altheide jemand gefunden werden konnte, der bereit ist, im Presbyterium ab sofort mitzuarbeiten. Sie wurde kooptiert – also nachberufen – und ist ab sofort auch ansprechbar, wenn es z.B. um Kinderbetreuung, Kinderkirche oder Angelegenheiten des Kindergartens geht. Ein herzliches Willkommen und Gottes Segen möge auf ihrer Arbeit und ihrem Einsatz liegen!

Eine ausführliche Vorstellung aller Presbyterinnen und Presbyter wird nach der im März stattgefundenen Kirchenwahl im Gemeindeblatt erfolgen. Die Herrichtung der ehemaligen Wohnräume im Gemeindehaus für die Jugendarbeit schreitet fort – unterstützt durch eine namhafte Spende der hiesigen Sparkasse. Herzlichen Dank auch an dieser Stelle dafür!

Am 15. Dezember dürfen sich Groß und Klein und überhaupt alle auf einen besonderen Gottesdienst freuen. Der Gottesdienst wird mit besonderen musikalischen Inhalten als Familiengottesdienst gestaltet. Für diesen Gottesdienst wird es noch zeitnah eine besondere Plakatwerbung im Stadtbereich geben.

Was vielen Angehörigen der Gemeinde „unter den Nägeln brennt“ und wozu noch nicht viel zu sagen ist: Es sind Bewerbungen für die ausgeschriebenen Pfarrstellen eingegangen. Wenn Sie diesen Text lesen, läuft die Bewerbungsfrist noch einige Tage, sie endet erst am 10. Dezember. Und danach beginnt die wirkliche Arbeit und Herausforderung – die Bewerbungen zu sichten, zu gewichten und zu gegebener Zeit auch eine Wahl zu treffen.

Wir freuen uns über Umgemeindungen hin zur Mariengemeinde – mussten aber auch zur Kenntnis nehmen, dass andere die Mariengemeinde verließen. Den Hinzugekommenen ein herzliches Willkommen, denen, die ihre Heimat in einer anderen Gemeinde gefunden haben, die besten Wünsche auf all ihren Wegen. Bleiben Sie unterwegs als Friedensstifter – denn Sie werden Gottes Kinder heißen (um die Monatslosung für den Dezember ein wenig zu variieren). Ganz gleich, in welcher Gemeinde das Kirchenbuch ihre Namen verzeichnet.

Mit herzlichen Grüßen Alexander Kickert für das Presbyterium

Unsere Kirche ist von **Dienstag bis Samstag** von **15–17 Uhr** geöffnet.

Falls nicht anders ausgewiesen, finden alle nachfolgenden Veranstaltungen im **Ernst-Lohmeyer-Haus** statt.

Montag, 2. Dezember, 19 Uhr

Frauentreff

Christlich Jüdische Zusammenarbeit

Montag, 2. Dezember, 19.30 Uhr

*Vereinte Nationen gegen Israel –
Wie die UNO den jüdischen Staat
delegitimiert*

Vortrag: Axel Feuerherdt, Köln



Kein anderes Land steht bei den Vereinten Nationen derart am Pranger wie Israel. Der UN-Menschenrechtsrat hat den jüdischen Staat häufiger verurteilt als alle anderen Länder zusammen. Auch die Generalversammlung der UNO beschäftigt sich in ihren Diskussionen und Beschlüssen weitaus häufiger mit der einzigen Demokratie im Nahen Osten als etwa mit Syrien, Nordkorea oder dem Iran. Wie kommt es, dass sich der jüdische Staat derart im Visier der Vereinten Nationen und ihrer Untereinrichtungen befindet?

Alex Feuerherdt ist freier Publizist und lebt in Köln. Er ist Betreiber des blogs Lizas Welt. Gemeinsam mit Florian Markl hat Feuerherdt ein Buch zum Thema der Veranstaltung geschrieben, das an dem Abend für 25 Euro erworben werden kann.

Dienstag, 10. Dezember, 17 Uhr

Trauercafé



Mittwoch, 11. Dezember, 17.30 Uhr

*Adventlicher Nachmittag des
Frauenabendkreises*

Donnerstag, 12. Dezember, 14.30 Uhr

Weihnachtsfeier der Treffpunktgemeinschaft

Sonntag, 15. Dezember, 10.00 Uhr, Marienkirche

Am 3. Advent ist es soweit: „*Maria, die Hirten, die Weisen und ich*“ wird im Familiengottesdienst aufgeführt. Unser Kinder- und Jugendchor unter der Leitung von Dariia Lytrishko wächst beständig. Im Kinderchor singen inzwischen ungefähr dreißig junge Menschen. Beide Chöre haben etwa 45 Stimmen – und gemeinsam wollen sie der Gemeinde und hoffentlich vielen weiteren Gästen zeigen, was sie sich erarbeitet haben. Das Stück von Ulrike Krumm (Text) und Prof. Christiane Michel-Ostertun (auch an unserer Kirchenmusikhochschule tätig) ist eine Kinder-Chor-Kantate, geschrieben für eine Christvesper: Worte und Lieder wechseln sich ab und erzählen die Weihnachtsgeschichte auf sehr vergnügliche Art. Im Anschluss an den Gottesdienst wird es im Ernst-Lohmeyer-Haus noch einen kleinen Imbiss geben, denn solch eine Aufführung ist auch bei den kleinen Menschen Grund genug, zu feiern und sich feiern zu lassen. Der Kinderchor trifft sich freitags um 14 Uhr (ab 3 Jahre) und um 17.30 Uhr (10 – 17 Jahre).

Dienstag, 17. Dezember, 16 Uhr

Trauergruppe

Mittwoch, 18. Dezember, 16.30 Uhr

Weihnachtsfeier der Jungschar

WEITERE TERMINE

Im Dezember findet die Kinderkirche an **Heiligabend um 14.45 Uhr** statt, sonst an jedem 3. Sonntag im Monat um 11.15 Uhr.

Mittwochs, 12 Uhr: Mittagsgebet in der Kirche, **kein Mittagsgebet am 25. Dezember.**

Jeden 1. Sonntag im Monat während des Gottesdienstes Kinderbetreuung (Marienkäfergruppe) im Ernst-Lohmeyer-Haus.

Sonntags, 11 Uhr: „Welcome“-Café im Ernst-Lohmeyer-Haus.

Jeden 3. Sonntag im Monat um 18 Uhr Taizé-Andacht.



Dienstag, 03.12.,

10.30 Uhr: Unsere Kinder schmücken einen Tannenbaum auf dem Münsterkirchplatz

14.30 Uhr: Adventlicher Nachmittag für die Kinder in der Villa Kunterbunt

Donnerstag, 05.12., 14.30 Uhr

Adventlicher Nachmittag für die Kinder im Igelbau

Freitag, 06.12.

Nikolausfrühstück:

Gespannt warten wir auf den Nikolausbesuch

Dienstag, 10.12., 9.00 Uhr

Besuch des Stadttheaters mit allen Kindern ab 3 Jahren. Gespielt wird das Weihnachtsmärchen „Die Engelphoniker“

Donnerstag, 12.12., 14.30 Uhr

adventlicher Nachmittag für die Kinder im Fuchsbau

Donnerstag, 19.12.,

14.30 –16.00 Uhr

Kinderweihnachtsfeier im Kindergarten

Freitag, 20.12., 16.00 – 17.00 Uhr

Familiengottesdienst in der Marienkirche

Der Kinderchor von Dariia Lytrishko probt **freitagmorgens** um **10.00 Uhr**

Mittwochnachmittags findet die Musikschule statt.

KRIPPENSPIELER GESUCHT

In guter Tradition wird auch dieses Jahr an Heiligabend wieder ein Krippenspiel aufgeführt werden – und zwar in der Kinderkirche um 14.45 Uhr und der ersten Christvesper um 16.00 Uhr. Sehr herzlich sind interessierte Kinder und Jugendliche willkommen, aktiv mitzuspielen! Die Proben starten in der Marienkirche am **04.12.19 um 17.00 Uhr.** — *Julia Lay*



Freitag, 13. Dezember, 19.30 Uhr

Weihnachtskonzert des Königin-Mathilde-Gymnasium

Sonntag, 15. Dezember, 18 Uhr

Abend-Andacht nach Taizé

Sonntag, 22. Dezember, 11.15 Uhr (nach dem Gottesdienst)

Der Sturz der Gewaltigen

Samuel Scheidt: Magnificat im 9. Ton

Gesprächsmatinee

Johannes Vetter, Orgel und Moderation

Dienstag, 24. Dezember, 23 Uhr

Christnacht mit Gemeindegesang

Lesungen und Orgelmusik

Pfarrer Friedhelm Theiling, KMD Johannes Vetter

GEMEINDEBEIRAT – INTERESSENTEN GESUCHT

Auf der Gemeindeversammlung am 17.11.2019 wurde neben der anstehenden Kirchenwahl auch über den in Gründung befindlichen Gemeindebeirat intensiv gesprochen. Hierfür suchen wir interessierte Gemeindemitglieder – jung und alt, neu oder alteingesessen – die in dem einen oder anderen Bereich vielleicht Expertenwissen besitzen oder sich mit ihren Interessen in einem Gebiet der zahlreichen Gemeindeaktivitäten aktiv miteinbringen wollen.

Der Gemeindebeirat wird sich künftig zweimal jährlich oder bei Bedarf häufiger treffen. Er wird Themen besprechen und Aktivitäten planen, die für die Gemeinde wichtig sind. Der Beirat wird damit das Presbyterium unterstützen, aber ganz wichtig auch den Zusammenhalt und die Einbindung der Gemeindemitglieder fördern.

Eine offene Liste mit den interessanten Themen für die Arbeit des Gemeindebeirates liegt zum Eintragen im Gemeindeamt aus. Ebenso können sich Interessierte auch direkt per Mail oder Anruf über das Gemeindeamt melden. Wir freuen uns auf Sie und Euch!

— *Holger Wrede*



Sorgen kann man teilen.

TelefonSeelsorge
0800/111 0111
0800/111 0222
www.telefonseelsorge.de

TelefonSeelsorge
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

Die Deutsche Telekom ist Partner der TelefonSeelsorge.

Die Adventszeit – da packt manchen schon ein wenig Angst. Heiligabend fällt in diesem Jahr auf einen Dienstag, dann zwei Feiertage und dann bald schon wieder Wochenende. Da kann die Zeit schon lang werden.

In der TelefonSeelsorge gibt es schon ab Ende Oktober Anrufe von Menschen, die mit Sorge auf das Weihnachtsfest zugehen. „*Wie soll ich die Feiertage bloß überstehen?*“ fragen sie. Die gewohnte Struktur des Alltags fällt in dieser Zeit weg, die Sehnsucht nach Harmonie und Zugehörigkeit ist groß. Nicht immer kann sie gestillt werden. Keine Zeit im Jahr ist so emotional aufgeladen.

Eine Anruferin bedauert es sehr, dass ihre Kinder nicht kommen können. Für drei Jahre leben sie im Ausland. Auch sonst ist die Anruferin viel allein. Aber an Weihnachten fällt es noch mehr auf. Wie gut, dass wenigstens eine Silvesterreise geplant ist. Ein anderer Anrufer ist bedrückt. Freudige Stimmung will bei ihm trotz aller Vorbereitungen, all der Lichter nicht aufkommen, da er viel mit seiner Partnerin streitet.

Pauschallösungen gibt es da nicht. Das Wichtigste für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Telefon ist, erst einmal da zu sein und zuzuhören, den Gefühlen von Furcht, Trauer und Enttäuschung Raum zu geben. Dann gibt es vielleicht die Möglichkeit, noch zu überlegen, wie kann ich die Tage auch allein gestalten? Was kann die gespannte Situation zu Hause entspannen? Wenn ein Gegenüber da ist, lassen sich manchmal erstaunliche Ideen entwickeln. Manchmal hilft es schon, zu spüren: Ich werde mit meinen Sorgen, meinen Gedanken ernst genommen.

Rund 75 Ehrenamtliche engagieren sich in der TelefonSeelsorge Ostwestfalen. Über 9500 Gespräche führten sie im Jahr 2018, jedes davon im Schnitt 22 Minuten lang. Wer anruft, bekommt ein offenes

Ohr, kann seine Sorgen teilen – 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr. Auch an Weihnachten.

Verständlich, dass es auch Angst gibt an Weihnachten und manchmal eben auch vor Weihnachten. Aber Weihnachten kommt trotzdem. Weihnachten kommt und wird gefeiert, was auch immer sonst gerade los ist.

Das ist tröstlich: Gott kommt, wird geboren. Nichts kann ihn aufhalten. Keine Angst, keine Langeweile, kein Ehestreit. Gott kommt mitten hinein in alle Sorge, in die großen Erwartungen. Ganz einfach, ohne Schleife, Lametta und Geschenkpapier, meistens leise. Gott kommt und bringt etwas mit, bringt seine Zusage, seine Liebe mit: *„Fürchte dich nicht. Ich bin bei dir.“* Das ist Weihnachten. Gott ist mit uns.

Das sagt sich leicht und glaubt sich schwer. Das weiß ich. Das wissen die Anrufenden und auch die Ehrenamtlichen in der TelefonSeelsorge. Aber genau so ist es.

Wenn wir etwas davon spüren wollen, von Gottes Kommen, von seiner Liebe, sind Momente der Ruhe hilfreich. Ein Innehalten. Egal wo. Zuhause, im Krankenhaus, im Dienstzimmer. Nur hören, was uns in diesen Tagen zugesagt ist. Und weil Worte ja immer so schnell vorbeifliegen, dürfen sie wiederholt werden: *„Fürchte dich nicht.“*

Dadurch wird nicht gleich alles anders. Dadurch ist die Angst nicht weg und der Streit nicht gleich behoben. Aber es ist ein Unterschied, ob ich mit meiner Sorge allein bin oder nicht. So ist das Weihnachten. Da kommt Gott, legt einen Arm um uns und sagt: *„Ich bin bei dir. Ich achte auf dich.“*

Darum: Keine Angst vor Weihnachten.

Petra Ottensmeyer, Pfarrerin, Leitung TelefonSeelsorge Ostwestfalen

KONTAKT

Gemeindebüro

Marie Luise Hillebrenner

05221 98 37 13 (Festnetz)

hf-kg-marien@kk-ekvw.de

Pastorale Angelegenheiten

Simon Hillebrecht

01520 24 14 864

simon.hillebrecht@kk-ekvw.de

VORSTELLUNG



Hallo liebe Gemeinde,

als neuestes Mitglied im Presbyterium möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen.

Mein Name ist Elke Altheide. Vielleicht kennen mich einige von Ihnen schon, da ich seit Anfang des Jahres im Team der Kinderkirche tätig bin und seit 2 Jahren jeden ersten Sonntag im Monat bei den Marienkäfern (Kinderbetreuung während des Gottesdienstes) die Zeit mit Kindern beim Spielen, Basteln, Singen und Musizieren verbringe.

Nun freue ich mich auf die spannende Zeit, die ich als Erzieherin schwerpunktmäßig für die Belange rund um den Kindergarten im Presbyterium tätig sein darf.

IN UNSERER GEMEINDE WURDEN



getraut:

Julian und Nadine Dahn, geb. Schwedt



beerdigt:

Oleg Gaus, 44 Jahre

Margarete Monke, geb. Mehnert, 86 Jahre

Grete Petersen, geb. Ebke, 96 Jahre

Irmgard Nottelmann, geb. Ebmeyer, 91 Jahre

Günter Bünger, 80 Jahre

Elsbeth Wortmann, geb. Grube, 86 Jahre

Am **Sonntag, 8. Dezember, 15.30 Uhr**, findet auf dem **Erika-Friedhof** ein Gedenkgottesdienst an der Kindergrabstelle Morgenröte statt.

Gottesdienste			
1. Advent	01.12.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, P. Hillebrecht (Bläser) (mit Kinderbetreuung) anschl. Kirchkaffee
2. Advent	08.12.	10.00	Gottesdienst, P. Dr. Otto
3. Advent	15.12.	10.00	Familiengottesdienst, P. Theiling (Bläser)
		18.00	Abend-Andacht nach Taizé
4. Advent	22.12.	10.00	Gottesdienst, P. Reißer
Gottesdienste zu Weihnachten			
Heiligabend	24.12.	14.45	Kinderkirche, P. Tinz
		16.00	1. Christvesper, P. Hillebrecht
		18.00	2. Christvesper, P. Hillebrecht (Bläser und Kantorei)
		23.00	Christnacht, P. Theiling
Erster Weihnachtstag	25.12.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, P. Hillebrecht (Bläser)
Zweiter Weihnachtstag	26.12.	10.00	Gottesdienst, P. Hillebrecht Presbyter Schmitt
Gottesdienste zum Jahreswechsel			
Sonntag	29.12.	10.00	Gottesdienst, P. Nemetscheck
Altjahrsabend	31.12.	18.00	Gottesdienst mit Abendmahl, P. Hillebrecht (Bläser)
Neujahr	01.01.	17.00	Musikalische Andacht

